

Waldeck  
27. Jan.  
Kaisers  
Militär-  
Kaisers  
Geburts-  
tag  
Luz.  
Geschäft  
Bücher  
Vereine  
Herr

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr  
f. d. 1. Spalte Zeile aus  
gewöhnl. Schrift oder  
deren Raum bei mal.  
Einschaltung 10 g.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Mit dem  
Vaubersbüchsen.  
Illustr. Sonntagblatt  
und  
Schwab. Landwirt.

Nr. 21

Donnerstag, den 27. Januar

1910

R. Oberamt Nagold.

Kauf die im Württ. Gewerbeblatt Nr. 3 vom 15. Jan. 1910 veröffentlichten Karte

für Mauer- und Steinhauser,  
für Gips- und  
für Gips- und

werden die gewerblichen Vereinigungen und die Beteiligten noch besonders hingewiesen.

Den 20. Januar 1910.

Kommerzell.

Seine Königl. Majestät haben am 24. d. M. allergnädigst geruht, das Hochamt Besizingen dem Hochamtmann Eberhard in Besizingen zu übertragen.

## Kaisers Geburtstag.

Kaisergeburtstag ist nicht nur ein Tag des Kaiserhauses und seines Oberhauptes, sondern im eigenen Sinne ein Tag des Volkes selbst; der Tag, der von allen guten Deutschen gefeiert wird, soweit die deutsche Junge Klingt. Wenn auch die äußeren Zeichen, als Hölle, Fahnen, Schmelz, Eisenerzschlag und Glockenläuten nicht im einzelnen Bande und Orte gleich stark hervortreten, so schlagen doch die Herzen an diesem Tage überall in deutschen Landen höher und sind im Sinne und Gedanken bei unserem Kaiser. Wir alle fühlen und denken „lange lebe der Kaiser“ und was uns Seligkeit gelohnt ist zu festlichen Zusammenkünften rufen wir uns voller Stolz „Es lebe der Kaiser“.

Der Kaiser verkörpert in seiner Person die Macht und Größe des Vaterlandes, er ist zwar Mensch aber getragen in seinem erhabenen Amte von göttlicher Eingebung.

Der unsern Kaiser im vorigen Jahre gelegentlich den großen militärischen Leistungen auf schwäbischen Boden gesehen hat, war von eigenen Gefühlen erfüllt; dieser Mann, noch vor Jahresfrist von einer menschlichen Armbearbeitung angegriffen, ging seinen großen Pflichten nach, er hielt dort auf dem Kampfplatze umgeben von Feinden und Diebstahlern standhaft, streng und ernst, um zu prüfen ob auch der schwäbische Teil seines Heeres befehle. Man mußte sich bei diesem Anblick unwillkürlich begeistern, man mußte sich sagen, wie groß herrliche Aufgaben, riesenhafte Verantwortung lasten auf seinem, allschmerzhaften Herzen!

Er nimmt seine hohen Pflichten ernst. Und so ist ihm auch das Recht auf die heutige Festfeier eine ernste Pflicht in der Erinnerung an seine Väter, im Gedanken an die Lehren der Geschichte. Das deutsche Volk aber bezeugt seinem Kaiser gerne durch freudige Teilnahme an dem heutigen Festtage seinen tiefen Dank. Nur in der Lebensgemeinschaft mit seinem Kaiser kann das deutsche Volk bleiben, was es geworden ist, was seine Väter, von ihrem Kaiser geleitet, errungen haben mit schweren Opfern, mit Ehen und Blut. An diese tiefe Pflicht läßt sich das deutsche Volk nur zu gern durch Kaisergeburtstag erinnern, nur zu gern zeigt es bei dieser Gelegenheit, wie das Kaiser's Heil sein eigenes Heil und das Kaiser's Glück sein eigenes Glück ist. Dieser Gedankengang ist es, der das deutsche Volk am 27. Januar um den Thron des Kaisers versammelt mit der auf vollem Herzen kommenden Würdigung: Gott segne den Kaiser und sein Haus! P.

## Politische Weberknecht.

Der Wirtschaftliche Ausschuss ist in Berlin zu seiner am 21. d. M. abgelaufenen Sitzung zusammengetreten. Nachdem er von den zwischen Berlin und Washington in der Handelsfrage geführten Verhandlungen Kenntnis genommen und dabei die Vollständigkeit des darüber vorgelegten Materials anerkannt hatte, sprach er seine billige und uneingeschränkte Billigung des Vorgehens der verhandelt Regierungen aus. Wegen der weiteren Behandlung der Angelegenheit wurden dem Ausschuss mehrere Fragen vorgelegt, deren Erörterung dazu führte, daß sich im Sinne der bisher von den verhandelten Regierungen eingehaltenen Richtlinien ein allgemeines Einverständnis ergab.

Der neue Entwurf des Arbeitsamtesgesetz wird dem Bundesrat zurzeit beschäftigt, lehnt sich eng an die Kommissionsentwürfe der vorigen Session an. Die Arbeitsamtergesetze sollen auf Anrufen der Beteiligten beim Abschluß von Tarifverträgen mitwirken, können selbständige Umfragen über wirtschaftliche und gewerbliche Verhältnisse veranstalten, können an der Vorbereitung von paritätischen Arbeitsnachweisen Anteil nehmen. Bei der Festsetzung des dem Gesetz unterworfenen Kategorien von Arbeitnehmern und Arbeitgeber sollen Techniker, Werkmeister und Betriebsbeamte von der Geltung des Gesetzes ausgeschlossen bleiben; da-

gegen wird die Ausdehnung der Maßbarkeit auf solche Personen abgelehnt, die früher zeitweilig den betreffenden Gewerbetreibern angeschlossen waren.

Der Wirkliche Geheimrat von Voebell, der nach dem Rücktritt des H. v. Bismarck zum Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg ernannt worden war, zunächst aber beurlaubt wurde, hat sich entschlossen, seinen neuen Posten wegen seines lebenden Zustandes nicht erst zu übernehmen. Herr von Voebell hatte sich als Chef der Reichskasse überfordert. Sein Befinden hat sich nun zwar in den letzten Wochen erheblich gebessert, jedoch muß er sich auf ärztlichen Rat noch längere Zeit Schonung antun. Mit Rücksicht auf die Bedeutung des Amtes hat Gylden von Voebell auf weiteren Urlaub verzichtet und gebeten, seine Berufung und die Ernennung eines neuen Oberpräsidenten herbeizuführen.

Die vorgestrige erste Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses, in der sich das Kabinett Kelen-Hebervary vorstellte, hat den erwarteten künftigen Verlauf genommen. Graf Kelen verles eine Erklärung der Regierung, in der es heißt, der Zweck der Kabinettsbildung sei, die lange sich hinschiebende Krise durch rasche geschäftliche verfassungsmäßige Mittel zu lösen, sowie das Verhältnis zwischen Krone und Nation vor Schaden zu bewahren. Das Kabinett zählte hierbei auf die Unterstützung des Abgeordnetenhauses, sollte diese verweigert werden, so beschloß das Kabinett, Resignation anzunehmen. Was die wirtschaftliche Unabhängigkeit betrifft, so sei dieses Recht Ungarns von keinem kompetenten Faktor in Zweifel gezogen worden. Es sei jedoch eine Frage der Zweckmäßigkeit, ob dieses Recht in bisheriger Weise oder abweichend von dem jetzigen System ausgeübt werden solle. In der Bankfrage seien entgegengesetzte Anschauungen aufgetaucht, die Regierung werde sehr gern einen Vorschlag unterbreiten, der den Interessen des Landes entsprechen werde. Zur Frage des Wahlrechts erklärte er, daß die Einführung der Pluralwahl von der Regierung fallen gelassen worden sei, er habe auf dem Boden des allgemeinen Wahlrechts, werde jedoch den geschichtlichen Charakter des Staats wahren. Der Ministerpräsident legte darauf das Budgetproblematik und den Handelsvertrag mit Rumänien vor und erklärte, ihre Annahme sei unabhängig von der Vertrauensfrage. Die Annahme werde aber einen Präzedenz bilden dafür, ob ein Zusammenwirken mit diesem Land möglich sei. Die Debatte wurde vertagt. Gegen Schluß der Sitzung kam es zu wägen Stimmungen. Mehrere Abgeordnete der äußersten Linken wollten sogar die Präzedenz: habe fürmen und den Präsidenten an der Verlesung des Protokolls gewaltsam hindern. Abgeordneter Pogonyi wolle dem Präsidenten den Stuhl wegreißen, wurde aber von der Treppe hinunter geschleudert. Es wäre ein gefährliches Handgemein entstanden, wenn nicht die Sitzung sofort aufgehoben worden wäre.

Der französische Senat nahm mehrere Artikel des Gesetzentwurfs über Altersversicherung an und setzte insbesondere fest, daß die in Frankreich wohnenden ausländischen Arbeiter bezüglich der Altersversicherungsgesetze denselben Bestimmungen unterworfen werden sollen wie die Franzosen. Die ausländischen Arbeiter werden außerordentliche Zuwendungen genießen, die aus den Beiträgen ihrer Arbeitgeber und aus Budgetüberschüssen heranzuziehen, wenn die Beiträge mit ihren Geburtsländern den französischen Staatsangehörigen dieselbe Behandlung garantieren.

Prinz Georg von Coburg wurde mit der Strafe belegt, den königlichen Hof für eine bestimmte Zeit zu meiden. Der Befehl des Königs an den Kriegsminister über die Einstellung des Prinzen Georg in das Infanterieregiment in Milanspach hat nur den Zweck den Prinzen Georg durch die regelmäßige Tätigkeit im militärischen Dienst seine Erziehung vervollständigen zu lassen, damit er später seinem Land und der Dynastie nützlicher Dienste leisten könne. Die serbische Presse hat den königlichen Befehl als höchst unglücklich als eine Bestrafung ausgelegt, denn die Bekämpfung eines Offiziers zum aktiven Dienst kann niemals als disziplinarer Maßnahme gebietet werden.

Die türkische Kammer hat das Anerbieten der Prinzessin Rajmeh, einer Tochter des verstorbenen Sultans Abdul Aziz angenommen, die ihr Palais am Bosporus der Kammer zur Verfügung stellt. Hieraus verlor der Großwesir das Regierungsprogramm, das lebhaften Beifall hervorrief. Er sprach zunächst über die innere Politik des Reichs. Dieses sei durchaus homogen zusammengesetzt. Die erste Pflicht der Regierung sei die Verhütung der Gewalt, die Befestigung der Ordnung und vernünftiges Hinschreiten des Volkslebens in normale Bahnen, an denen es infolge der Apikereignisse hervorgehoben worden sei. Die Richtigkeit der Eintracht zwischen den verschiede-

nen Nationen sei unerlässlich, wozu auch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht beitrage. Die auswärtige Politik der Türkei basiere auf der aufrichtigen Freundschaft mit allen Großmächten und der Freundschaft und dem Vertrauen zu den Nachbarstaaten. Die Türkei werde sich bemühen, im Kongress der Mächte ein wichtiges Element des Friedens zu bilden. Die Kammer nahm dann mit 187 gegen 34 Stimmen ein Vertrauensvotum für das Kabinett an. — Bei dem Kleinhans Navjgoroda beschließen sich türkische und bulgarische Grenzposten mehrere Stunden lang; auf türkischer Seite wurden zwei Mann getötet und drei verwundet.

Zu den amerikanischen Handelsbeziehungen sagen die „New York Times“: Die Lage in Bezug auf den Zolltarif ist jetzt so, daß der Präsident mit gutem Gewissen erklären kann, daß keine unbillige Differenzierung besteht; nur wenige Interessenten, abgesehen von dem Fleischtarif, werden hierin anderer Meinung sein.

## Baden und Württemberg.

In dem in der badischen Zweiten Kammer von den Parteien des Großblocks eingebrachten Antrag, die badische und württembergische Regierung möchten schnellstens in freundschaftliche Verhandlungen über die Frage der Reduktion der Schiffahrtssubventionen eintreten, schreibt die „Badische Landeszeitung“, das führende Organ der Nationalliberalen, u. a.:

Die badische Regierung scheint eben doch entgegen zu sein, aufzugeben zu sein. Das wäre sehr bedauerlich, es sei denn, daß es gelang, der württembergischen Volkstretung noch rechtzeitig die schwerwiegenden politischen Folgen wirkungsvoll vorzutellen. Wenn sich zu diesem Zweck in letzter Stunde noch eine Besprechung von Parlamentarier der Nachbarstaaten ermöglichen ließe, so wäre das die letzte Möglichkeit, Württemberg vor einem Schritt zu bewahren, den es ohne Zweifel schwer bereuen wird, weil er eben die Gefahr einer erheblichen Erschütterung des Vertrauens in die Reichsverfassung heraufbeschwört. Andernfalls bleibt nur noch der Reichstag übrig, wo die schweren verfassungsmäßigen Bedenken in dieser Frage unter Umständen mit Erfolg in die Kammer geworfen werden können.

In der gestrigen Sitzung der badischen Ersten Kammer sprach Bürgermeister Dr. Weig-Edelbach die gleiche Angelegenheit an und erklärte, in der Reduktionssache drohe der Standpunkt der bisherigen Zurückhaltung sich zu rücken. Bei der Frage der Schiffahrtssubventionen hätte sich Baden mit Württemberg verständigen sollen. Er hoffe, daß es noch nicht zu spät sei. Die Verhandlungen der badischen Regierung mit der württembergischen seien in den letzten Tagen weitergeführt worden. Bei dem gegenwärtigen Stande der Dinge dürfte eine Antwort der badischen Regierung jedenfalls doch bald zu erwarten sein. Oberbürgermeister Dr. Wildens-Edelbach bemerkte, der Reduktionssache stehe man in Heidelberg fast pessimistisch gegenüber, wenn das Werk auf die Dauer auch nicht hinausgeht u. s. w. Doch möchte er die Regierung bitten, bei deren Erwähnung ihren ganzen Einfluss zur Erhaltung des landespolitischen Bildes geltend zu machen.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Januar.

(Nachdruck verboten.)

Am Tische des Bundesrats: Dornburg, v. Bismarck, Wernuth.

### Der Südwestafrikanische Reichstag.

Berichterstatter Dr. Semler (nl.) gibt einen zusammenfassenden Bericht über die bekannten Verhandlungen der Kommission betreffend die Diamantenpolitik des Staatssekretärs und die Schutzarten. (Kauf und Wiederverkauf der Diamanten sowie Kassen der Reichsbahn) Im anschließenden Auftrage der Kommission erstelt der Berichterstatter dem Staatssekretär ein Vertrauensvotum. Nach in der Kolonie soll man wissen, daß, wie die ganze Budgetkommission, auch der ganze Reichstag hinter dem Staatssekretär steht. Die Kommission ist einträglich über die Überwindung der Krise zur Tagesordnung übergegangen, sowohl über den Inhalt wie über die unrichtige Form.

Erzberger (z.): Wir erkennen an, daß der Staatssekretär in der Diamantenfrage eine recht geschickte Hand gebührt hat. Ueberhaupt ist meine Fraktion mit seiner dreieinhalbjährigen Amtsführung einverstanden. Herzliche Angriffe haben gegen Herrn Dornburg erhoben, der ja wohl bald Herr von Dornburg heißen wird. (Der Staats-





Ragold.  
**Fruchtmarkt-Verlegung.**  
 Der auf Samstag den 29. Januar 1910 fallende  
**Fruchtmarkt**  
 wird auf den am  
**Montag den 31. Jan. 1910**  
 stattfindenden **Viehmarkt** verlegt.  
 Den 22. Januar 1910.



Stadtschultheißenamt:  
 Brodbeck.

Hochdorf O. Forst.  
**Holz-Verkauf.**  
 Im hiesigen Gemeindefeld kommen zum Verkauf aus  
**Samstag den 29. Jan. d. J.:**  
 500 St. Bauftang u. 570 St. Hagstangen,  
 1300 St. Hopfenstangen,  
 53 Fm. VI. Kl. Bauholz.



**Donnerstag den 3. Febr. d. J.:**  
 260 Fm. Lang- und Sägholz I.-VI. Kl.  
 (wovon größere Stämme bis zu 26 m Länge.)  
 Zusammenkunft je vormittags 9 Uhr im Ort.  
 Viehhändler sind eingeladen.  
 Den 26. Januar 1910. Gemeinderat.

Ragold.  
 Bringe am Montag (Markttag) einen  
**großen Transport**  
**Bayerische Schweine**  
 im Gasthaus z. Waldhorn zum Verkauf,  
 wozu Liebhaber eingeladen.  
**Gustav Stichel, Schweinehändler.**



**Kassenschranke**  
 Absolut zuverlässig  
 Ostertag-Werke  
 Stuttgart - Aalen - Berlin

**Stuttgart Albert Schwarz** Calwerstrasse 21  
 Reichsbank-Girokonto. Württ. Notenbank-Girokonto.  
 Postscheckkonto Nr. 395.  
**Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.**  
 An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art.  
 Beilehung börsengängiger Effekten.  
 Eröffnung lauf. Rechnungen u. provisionsfreie Scheckkonten.  
 Annahme von Depositengeldern mit höchstmögl. Verzinsung.  
 Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen, verlorster Effekten und Geldsorten.  
 Feuer- und diebstahl-sichere Panzerkammer.  
 Aufbewahrung u. Verwaltung off. u. geschloss. Depots.  
 Vermietung von Schrankfächern (Safes).  
 Bedingungen sind an meiner Kasse erhältlich.

Bestellungen auf die  
**weltbekannte**  
**Original-Faschings-Nummer**  
 der „Münchener Neuesten Nachrichten“  
 nimmt schon jetzt entgegen die  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Ragold.**

Ragold.  
 Geprüfter Musiklehrer nimmt  
**Schüler.**  
 Stunde 1 Mk., eventl. auch billiger!  
 Gründliche und schnelle Kostbildung,  
 besonde s. Klavier- und Harmonielehre führt. Kommt auf Wunsch in die Wohnung.  
**Ernst Jacobs, Organist,**  
 8 Städt.-Bahnhofstr. 834.

Am nächsten Sonntag  
 den 30. Januar 1910  
 findet eine große

**Hunde-Börse**  
 R. H. bei  
 Jakob Fischer z. „Köftele“,  
 Holzbrunn. O. A. Calw.



Ragold.  
**Kammer-Cognac,**  
 ärztlich empfohlen,  
 in 6 Qualitäten  
 und Preislagen  
 in  
 1/2 und 1/4 Flaschen  
 empfiehlt die  
 Kleinverkaufsstelle:  
**Hch. Lang,**  
 Konditorei und Café.



Ragold.  
 Ein tüchtiger  
**Möbelschreiner**  
 kann sofort eintreten bei  
 Schreiner Böhner.

Ragold.  
**1 Junge,**  
 in jeder Gasse hat die  
 Käseherren zu erkennen.  
 Nimmst du die Lehre  
**Wilh. Harr,**  
 Käseherren und Wein.

Gute Bechstele findet gesunder,  
 kräftiger  
**Knabe**  
 in einer Brot- und Feinbäckerei  
 in Zuffenhausen.  
 An erfragen bei der Exped. d. Bl.

Widdberg.  
 Einen Karren, neuen  
**Fuhr-Schlitten**  
 verkauft  
**Karl Schnaible b. d. Krone.**  
 Die für 1-865 Tage (Tag um Tag) ausgerechneten Busen auf 1-20 000 Mk. (nebst Anhang für 860 Tage und Rententafel für Lohnberechnung) geben

**Kraft's Zinstafeln,**  
 fünfte Auflage,  
 in übersichtlicher Anordnung, ent-  
 schiedenen Zahlen, fehlerfrei.  
 Preis, schön und solid gebunden u.  
 nur 3 Mk. 20 Pf.  
 Borrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen**  
 Buchhdlg., Ragold.

Landwirtsch. Bezirksverein  
 und Viehzuchtgenossenschaft Ragold.  
**Hauptversammlung**  
 am Mittwoch den 2. Febr. d. Js.  
 (Lichtmessfeiertag), nachm. 3 Uhr  
 in der Wirtschaft z. „Schwane“ in Oberschwandorf.  
**Tagesordnung:**

Vortrag des Landbestierzuchtinspektors Herr Landes-  
 ökonomierat Fecht von Stuttgart über Viehzucht.  
 Sämtliche Mitglieder und Freunde der Landwirtschaft sind höf-  
 lich eingeladen.  
 Ragold,  
 Trillschhof,  
 Der 1. Vereinsvorstand u. Vorstand der Zuchtgenossenschaft:  
 M. Zaiser.

Mindersbach, 25. Jan. 1910.  
**Todes-Anzeige.**  
 Teilnehmern und Verwandten, Freunden und  
 Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung,  
 dass unser I. Vater, Ernst- und Schwiegervater  
**Jakob Fassnacht, Sattler,**  
 Dienstag abend 5 Uhr nach schwerem Leiden  
 unerwartet (schon im Alter von 70 1/2 Jahren  
 sanft) in dem Herrn entschlafen ist.  
 Um stille Teilnahme bitten im Namen der  
 trauernden Hinterbliebenen  
**Joh. Georg Fassnacht**  
 mit Frau.  
 Die Beerdigung findet Freitag u. Samstag 1 Uhr statt.

Serrenberg.  
 Habe von Donnerstag früh, Freitag und  
**Samstag** in meinen Stallungen, Gartenstraße 26, einen  
 frischen Transport ausnahmsweise große  
**Luxemburger**  
**Päufer Schweine**  
 bei den billigsten Preisen zum  
 Verkauf. Kaufliebhaber sind  
 freundlichst eingeladen.  
**Fritz Wörn, Schweinehandlung.**  
 Telefon Nr. 52.

**Sämtliche Formulare und Bücher**  
 für Darlehenskassen-Vereine  
 und Volkereien  
 sind zu haben in der  
**G. W. Zaiser'schen**  
**Buchhdlg. und Buchdruckerei.**

**Dada**  
 s. Bergmann & Co., Radebrunn  
 ist das beste Haarcosmetikmittel, verhindert  
 Haarausfall, beseitigt Kopfschuppen,  
 härt die Kopfschuppen, erzeugt einen  
 kräftigen Haarcwuchs u. erhält dem Haar  
 die ursprüngliche Farbe. 4 Pf. 1/2 u.  
 3 Mk. bei: **Louis Böckle, Metzger.**



**Dienstmädchen**  
 lernen alle ihre Arbeiten (Waschen, Beden,  
 Seutieren, Weinsigen, Bohnern, Waschen,  
 Plätten, Kochen, Feinbieren, Zeitvertreiben  
 usw.) auf dem Katechismus für das feine  
 Haus- und Stubenmädchen, 20000 Schu-  
 lausgaben, 65 Pf. gegen Voreinsendung von  
 70 Pf. auf Anweisung (Nachnahme  
 90 Pf.) oder gebunden von Mk. 1,25  
 Nachnahme Mk. 1,50) direkt vom Fröbel-  
 Oberlin-Verlag in Berlin Südende,  
 Stephanstraße 24 A. und von der G. W.  
 Zaiser'schen Buchhandlung in Ragold.

**Kalender**  
 für 1910.  
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**  
**Mitteilungen des Landesamts**  
 der Stadt Ragold:  
 Geburten: Maria Regina, T. d. Friedr.  
 Schauser, Taglöhner, d. 22. Jan.